

1/2019 Februar

C 14118

derm

Praktische Dermatologie



omnimed
www.omnimedonline.de

6. Tropendermatologischer Kurs und Internationale dermatologische Konferenz – »Sharing Dermatological and Cultural Diversity«

Helmut Schöfer

Summary

For the 6th time the International Society of Dermatology in the Tropics has invited to a course abroad in the tropics, this time in Phnom Penh, the capital of Cambodia. The course 2018 offered a program of several days and was fully booked in a very short time. The general part of the course initially dealt with medicine and dermatology in Cambodia. This was followed by an international tropical dermatology congress with speakers from Cambodia, Germany and Austria, a visit to the university dermatology clinic in the Preah Kossamak Hospital (with presentation and examination of selected patients in small groups of doctors), a visit to the leprosy clinic Khien Khleang (also with patient presentations and presentation of the national leprosy programme) and finally a shortened DDA-certified advanced seminar in tropical dermatology.

Keywords

Tropical dermatology, travel medicine, leprosy.

Zusammenfassung

Zum 6. Mal hat die »International Society of Dermatology in the Tropics« zu einem Auslandskurs, diesmal nach Phnom Penh, der Hauptstadt Kambodschas, eingeladen. Der Kurs 2018 bot ein mehrtägiges Programm und war in kürzester Zeit ausgebucht. Im allgemeinen Teil ging es zunächst um die Medizin und das Fachgebiet Dermatologie in Kambodscha. Es folgte ein internationaler Tropendermatologischer



Abb. 1: Eröffnungsfeier des 6. Tropendermatologischen Kongresses, Kambodscha

Kongress mit Referenten aus Kambodscha, Deutschland und Österreich, der Besuch der universitären dermatologischen Klinik im Preah Kossamak Hospital (mit Vorstellung und Untersuchung ausgewählter Patienten in kleinen Arztgruppen), der Besuch der Lepraklinik Khien Khleang (ebenfalls mit Patientenvorstellungen und Vorstellung des nationalen Lepraprogramms) und schließlich ein verkürztes Deutsches Dermatologisches Akademie (DDA)-zertifiziertes Aufbauseminar in Tropendermatologie.

Schlüsselwörter

Tropendermatologie, Reisemedizin, Lepra.

Kongressbericht

Der 6. Tropendermatologische Auslandskurs der »International Society of Dermatology in the Tropics« (ISDT, Vorsitzender *Dr. Dieter Reinel*, Dermatologe, Hamburg) fand im letzten Jahr vom 25. bis 30. Oktober 2018 in der kambodschanischen Hauptstadt

Phnom Penh statt. Die Teilnehmer des von der Deutschen Dermatologischen Akademie (DDA) zertifizierten und von der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft unterstützten Kurses kamen überwiegend aus Deutschland, aber auch aus Österreich und der Schweiz. Unter dem Titel »Sharing Dermatological and Cultural Diversity« stellten *Dr. Dieter Reinel*, die Seminarreferenten der ISDT in enger Kooperation mit den kambodschanischen Kollegen, den Dermatologie-Professoren *Dr. Christoph Bendick* und *Prof. Dr. Sithach Mey*, ein umfangreiches Programm tropendermatologischer Themen zusammen. *Prof. Bendick* hat als deutscher Dermatologe mit über 20 Jahren Tätigkeit im Lande maßgeblichen Anteil am Aufbau der klinischen Dermatologie in Kambodscha. Sein Kollege *Prof. Sithach Mey* erlernte das »Dermatologenhandwerk« in der Hautklinik Münster und ist seit einigen Jahren Chefarzt der einzigen dermatologischen Universitätsklinik in Kambodscha (im Preah Kossamak Hospital, Phnom Penh). Dort werden mittlerweile seit 2013 junge Kolleginnen und Kollegen zu



Abb. 2: Lepraklinik Khien Kleang in Phnom Penh

Fachärzten in Dermatologie ausgebildet.

Das kambodschanische Gesundheitssystem wurde zu den Zeiten der Roten Khmer (1975–1979), die unter der Führung von *Pol Pot* eine kommunistische Agrargesellschaft anstrebten, völlig zerschlagen. Damals kamen in dem kleinen Land mindestens 1,7 Millionen Menschen ums Leben. Eliten und Intellektuelle, darunter Lehrer, Beamte, Juristen, Wissenschaftler und Ärzte wurden bevorzugt getötet, um das politische Ziel eines »Steinzeitkommunismus« ungestört erreichen zu können. Alle Stadtbewohner wurden aufs Land vertrieben, wo sie zum Teil verhungerten oder Seuchen zum Opfer fielen.

Es fällt nicht schwer sich vorzustellen, unter welchen Schwierigkeiten der Wiederaufbau einer medizinischen Versorgung über mehrere Dekaden gelitten hat. Heute werden etwa 5 % des durchschnittlichen Jahreseinkommens (1.400 US\$/Einwohner/Jahr) für die medizinische Versorgung ausgegeben. Etwa 3.100 Ärzte arbeiten im Land, darunter nur sehr wenige Dermatologen. Der Bedarf ist sehr groß, zirka 30 % der Kambodschaner leiden unter Hautproblemen.

Die Auslandskursprogramme der ISDT setzen sich jeweils aus mehreren Komponenten zusammen. In Phnom

Penh wurden die Kursteilnehmer am ersten Tag durch die Kollegen *S. Mey*, *C. Bendick* und *Bernd Appelt*, als Vertreter der deutschen GIZ Kambodscha (Projektleiter Gesundheit) in die Situation der Medizin und insbesondere natürlich der Dermatologie in Kambodscha eingeführt.

Der Internationale Kongress wurde am 2. Tag – moderiert durch *Frau Dr. Moline You*, Ärztin und Ehefrau von *Prof. Mey* – sehr feierlich mit einer Gruppe traditioneller Tänzerinnen (Abb. 1), der Nationalhymne und Ansprachen des Tagungspräsidenten *Dr. Reinel*, des deutschen Botschafters in Kambodscha (*Dr. Ingo Karsten*) sowie des kambodschanischen Gesundheitsministers (*Prof. Eng Huot*) eröffnet.

Im wissenschaftlichen Programm gab es durch Beiträge kambodschanischer deutscher und österreichischer Kolleginnen und Kollegen ein hochinteressantes Potpourri tropischer und infektiologischer Themen:

In der ersten Sitzung sprachen *S. Mey* über die Situation der pädiatrischen Dermatologie und *Heng Dara* über die Epidemiologie dermatologischer Erkrankungen in Kambodscha. So *Thoeurn* stellte eine epidemiologische Studie in 14 kambodschanischen Klöstern vor. Dort leiden mehr als 50 % der auf engem Raum lebenden Mönche unter Skabies.

Das Thema parasitärer Erkrankungen wurde in der zweiten Sitzung durch *Friedericke Kauer* (Berlin) vertieft und *Jörg Blessmann* (BNI, Hamburg) sprach über Häufigkeit und den Umgang mit Schlangenbissen in Südostasien (Laos, Kambodscha).

Nach dem Mittagessen folgte eine Sitzung mit Beiträgen deutscher und österreichischer Tropendermatologen. *Isaak Effendy* (Bielefeld) sprach über die dermatologisch schwierigen Differenzialdiagnosen tropischer Virusinfektionen, *Rosemarie Moser* (Eisenstadt/Österreich) über die katastrophalen Folgen des Xeroderma pigmentosum in UV-reichen tropischen Regionen Afrikas, *Georg Klein* (Eisenstadt/Österreich) über die Auswirkungen des Nikotins und des Betelnuss-Kauens auf die Mundschleimhaut und *Sibylle Schliemann* (Jena) über das komplexe Krankheitsbild der Schistosomiasis weltweit und die Besonderheiten endemischer Infektionen in Kambodscha.

Die letzte Sitzung war auf Wunsch der kambodschanischen Kollegen anogenitalen Erkrankungen gewidmet. *Helmut Schöfer* (Frankfurt/M.) ging auf die klinischen Varianten genitoanaler humaner Papillomvirus (HPV)-Infektionen und ihrer Differenzialtherapie ein. *Andreas Montag* (Hamburg) zeigte nicht nur den pathogenetischen Hintergrund und die klinischen Auswirkungen des Hämorrhoidalleidens, sondern stellte auch auf sehr anschauliche Weise verschiedene Therapiemöglichkeiten dieses weitverbreiteten Leidens vor. Die wissenschaftlichen Beiträge wurden durch ein weiteres klinisches Highlight beendet: *Pietro Nenoff* (Leipzig) berichtete über seine Studien mit indischen Kollegen, die einen Ausbruch ungeahnten Ausmaßes (Millionen Betroffene!) einer großflächigen Tinea corporis durch Dermatophyten zu Tage brachten. Zugrunde liegt ein massiver, oft langjähriger Missbrauch Clobetasol-haltiger Externa, die in Indien frei verkäuflich sind.

Am Wochenende hatten die Kursteilnehmer Gelegenheit, sich mit der aktu-

ellen politischen Situation Kambodschas (parlamentarische Monarchie, Besuch des Königspalasts, Einfluss der umfangreichen chinesischen Aktivitäten im Lande) zu beschäftigen. Besuche im Nationalmuseum führten in die faszinierende Vergangenheit der großen Zeit von Angkor Wat (Hauptstadt des großen Khmer-Reichs um 1.000 n. Chr., damals wohl größte Stadt der Welt).

Gut geführte und fachkundig interpretierte Besuche im Foltergefängnis Tuol Sleng und in den »Killing Fields« der Roten Khmer zeigten, welche Schrecken eine Willkürherrschaft mit dem Ziel eines Basis-kommunistischen Staats bewirken konnte. Aufgezeigte Parallelen zur Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten, 40 Jahre früher in Deutschland, machten die Teilnehmer umso betroffener. Eine anschließende Bootstour auf dem Mekong half, die Erlebnisse zu diskutieren und sich zu entspannen.

Am Montag ging es zurück in den dermatologischen Alltag. Das kürzlich umstrukturierte und umgebaute Klinikum Preah Kossamak in Phnom Penh, im Rang eines zentralen Universitätsklinikums, wurde besichtigt und die Versorgungsabläufe erklärt. Einer der Höhepunkte des Kurses war die Vorstellung und Untersuchung von insgesamt 13 sorgfältig ausgewählten Patienten der dermatologischen Klinik. Jeder Patient wurde mit einem Kurzvortrag durch eine Assistenzärztin oder einem Assistenzarzt jeweils vier Kursteilnehmern vorgestellt, ohne dass Diagnose oder Therapie verraten wurden. Gemeinsam wurden dann klinische Untersuchung, Laborbefunde und vereinzelt auch histopathologische Präparate diskutiert und eine Verdachtsdiagnose gestellt.

Nach der Livedemonstration der Patienten wurden alle Fälle im Seminarraum von den jeweiligen Assistenzärzten zusammenfassend präsentiert. Wie schon bei den vorausgegangenen Auslandskursen stieß dieser Kursteil auf höchstes Interesse und wurde von den



Abb. 3: Phnom Penh – nächtliche Skyline mit Königspalast

Teilnehmern mit Bestnoten bewertet. Alle Fälle wurden von Prof. Mey, jeweils mit einer/m Assistenzärztin/-arzt aufgearbeitet. Es wurden Patienten mit Barth-Syndrom (*Un Solida*), Ashy-Dermatose (*Phan Phalladen*), fazialer Lupus Pannikulitis (*Ngoun Sopea*), Angiolymphoider Hyperplasie mit Eosinophilie (*Ngoun Vanputhia*), Naevus sebaceus mit Trichoblastom (*Born Bori*), Acroangiodermatitis Mali (*Hum Davina*), autoimmune Polyendokrinopathie – Candidiasis – ektodermales Dystrophie-Syndrom (*Cheang Kim Hong*), generalisierte Morphea (*Lok Kimsour*), kongenitale erythropoetische Porphyrie (*Khem Phalla*), lepromatöse Lepra (*Vanndy Uk*) und Leopard-Syndrom (*Heng Soukha*) besprochen. Einzelne Patienten hatten mehrere 100 Kilometer Anreise hinter sich und ernteten großen Dank für ihre Bereitschaft, sich den ausländischen Ärzten zu präsentieren.

Am Nachmittag besuchten die Kursteilnehmer unter der Leitung von Prof. C. Bendick die Lepraklinik Khien Kleang, Phnom Penh (Abb. 2). Nach einem umfassenden Übersichtsvortrag zur Epidemiologie und Klinik der Lepra hatten die Kursteilnehmer Gelegenheit, viele der aktuell stationären Patienten zu sehen und mit Hilfe zugeordneter Assistenten auch zu befragen.

Im Wesentlichen hat die Klinik zwei unterschiedliche Patientengruppen.

Die einen hatten ihre floride Lepra schon vor bis zu 20 Jahren, wurden erfolgreich antibiotisch behandelt, leiden aber bis heute unter schweren, krankheitsbedingten Defektheilungen. Sie werden jetzt in einem Rehabilitationsprogramm soweit möglich chirurgisch und orthopädisch versorgt, um zum Beispiel Verstümmelungen der Extremitäten erträglicher zu machen, beziehungsweise einzelne Funktionen wieder herzustellen. Bei der zweiten Patientengruppe handelt es sich um Patienten unter oder relativ kurz nach einer Lepratherapie, die unter schwerwiegenden Leprareaktionen (I, II) leiden. Meist müssen sie über längere Zeit immunsuppressiv behandelt werden. Die Kursteilnehmer waren begeistert von der Professionalität dieser speziellen Patientenversorgung und dem Engagement der dort Beschäftigten, die Situation dieser Patienten verständlich zu machen.

Am letzten Kurstag wurden im Rahmen eines DDA-Aufbauseminars weitere tropendermatologische Themen besprochen. Nach der Begrüßung der Kursteilnehmer durch Dieter Reinel sprach Sibylle Schliemann über die kutane Leishmaniasis, Helmut Schöfer über ausgewählte bakterielle Tropendermatosen, Isaak Effendy über epidemiologische, klinische und therapeutische Aspekte der Pediculosis capitis und Dieter Reinel über die Vielfalt der Filariosen. Im zweiten Teil dieser Ver-

anstaltung zeigte *Andreas Montag*, welche toxischen Ereignisse Schwimmern und Tauchern in tropischen Gewässern begegnen können und wie man vor allem vor Ort erste Hilfe leisten kann. *Pietro Nenoff* gab einen Überblick über die häufigsten tropischen Mykosen und *Andrea Vanegas Ramirez* (Hamburg) berichtete über das unglaublich vielfältige Spektrum tropischer Dermatosen, das sie in der Hautklinik Manaus am Amazonas kennen lernen durfte.

Nach diesen weiteren vier Stunden geballter Tropendermatologie ging der 6. Auslandskurs der Internationalen Tropendermatologischen Gesellschaft (ISDT) in Kambodscha zu Ende (Abb. 3). Voller Dankbarkeit für die enormen Anstrengungen, die die Kollegen *Mey* und *Bendick* vor Ort zum Gelingen dieser Veranstaltung unternommen haben, hieß es nun Abschied von Kambodscha zu nehmen. Vielleicht war der letzte Vortrag der Kollegin *Andrea Vanegas* im Aufbau-seminar ein Signal? Mittlerweile steht nämlich fest: der 7. Kurs für Tropendermatologie wird im Oktober 2019 in Manaus/Brasilien am Amazonas stattfinden. Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage der ISDT (www.tropendermatologie.de).

Die Zusammenarbeit der ISDT mit der Dermatologie in Kambodscha ist mit der Heimreise der Kursteilnehmer keineswegs beendet. Um weiter einen regen Austausch mit den Kollegen in Kambodscha zu unterstützen, wurde vom Vorstand der ISDT die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft »Kambodscha« initiiert. Unter der Leitung von der tropendermatologisch erfahrenen Kollegin *Dr. Friederike Kauer*, Berlin, und *Prof. Christoph Bendick*, Phnom Penh, werden weitere gemeinsame Aktivitäten vorbereitet.

Die deutschsprachige Tropendermatologie (ISDT, unterstützt von der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft [DDG]) kann mittlerweile mit großem Stolz auf sechs sehr erfolgreiche Auslandskurse zurückschauen. Sie fanden

in Sri Lanka (Colombo, 2x), Ostafrika (Moshi/Tansania 2x), Indonesien (Yogyakarta) und nun in Kambodscha statt. Der Vorstand der ISDT hat 2018 die Verantwortung für die Organisation der Auslandskurse in die Hände einer eigenen Arbeitsgruppe gelegt (Leitung: *Prof. Dr. Helmut Schöfer*, Frankfurt, und *Prof. Dr. Isaak Effendy*, Bielefeld).

Es hat sich gezeigt, dass insbesondere persönliche Kontakte zu Dermatologen und Kliniken im tropischen Ausland eine hervorragende Basis für die Organisation solcher Kurse sind. Einbestellung, Vorstellung und gemeinsame klinische Untersuchung von Patienten mit Tropendermatosen in kleinen Gruppen vor Ort wird dadurch überhaupt erst möglich. In den nächsten Jahren sind daher Kurse in Manaus/Brasilien (17.–22.10.2019), Bangkok/Thailand, Moshi/Tansania, Colombo/Sri Lanka und Denpasar/Indonesien im Fokus. Sobald Ort und Zeitpunkt eines Auslandskurses feststehen, wird dies auf der Homepage der ISDT (www.tropendermatologie.de) bekanntgegeben.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. med. Helmut Schöfer
Deutsche Klinik für Diagnostik
Dermatologie
Helios-Klinik Wiesbaden
Aukammallee 33
65191 Wiesbaden
E-Mail helmutschoefer.ni@gmail.com